

Herzkrank – und kränker

Dirk Schrader

Die häufigsten gesundheitlichen Probleme unserer Hunde (und Katzen) sind: Allergie, Durchfall und Erbrechen, Arthrosen, schmerzhafte Bandscheibenentzündungen – nicht zu vergessen diverse Formen von Herzkrankheiten.

Immer wieder kommen Tierhalter mit der Diagnose „herzkrank“ und tragen eine Tüte mit den verschiedensten Medikamenten mit sich, die die Erholungsphase des Herzens verlängern sollen, und auch Diuretika verschiedenster Couleur.

Ein Blick in die Mundhöhle vermischt sich mit intensivem ekligen Geruch: Das Gebiss zeigt Zahnstein und Entzündungen der Zahnfächer – der Organismus wird schon lange überschwemmt mit Bakterien und Toxinen.

Eindeutig hängen solche Feststellungen mit dem Ergebnis zusammen:

Herzklappenentzündungen und -deformationen, Endocard- und Myocard-Entzündungen – das Herz wird größer – pumpt sich peu a peu kaputt.

Wie in fast allen Bereichen der Tiermedizin und der Medizin dürfte die Nichtbeachtung der Kausalitäten den Straftatbestand der Unterlassung erfüllen: Der Tierhalter wird vom kardiologisch engagierten Tierarzt in Sicherheit gewogen: „Tolle teure Medikamente“ das wär’s dann?

Spät ist spät aber zu spät ist Scheiße.

Tierhalter, die Mundhöhlenentzündungen nicht wahrnehmen (können oder wollen) programmieren tatsächlich ein verkürztes Leben ihres geliebten Kameraden.

In den vergangenen Jahren haben wir eine interessante Beobachtung gemacht: Die meisten Tierhalter verlassen sich auf die (Labor)-Werte, die sie dann auch nur telefonisch mal abfragen wollen...

Augen auf und „Riech mal“ ist nicht wenn die „Werte o.k. sind“. Schön blöd. Aber sie wissen auch meist nicht, dass diese „Werte“ trügerisch sind: Stellen sie etwa eine bakterielle oder virale oder toxische Belastung dar? Meist eben nicht. Das kann nur die Quantenanalytik.

Die Bewegung „One Health“ bemüht sich Medizin, Zahnmedizin und Tiermedizin zusammenzuführen. Das gewünschte Miteinander dürfte jedoch an den kommerziellen Interessen so mancher Mediziner scheitern - oder wird durch sie gebremst. Um so mehr ist der Patient bzw. der Tierhalter aufgefordert „selbst zu denken und zu handeln“.

„Selbstbestimmte Medizin ist“ das Zauberwort. Oder auch „Ganzheitlichkeit“.

Erfreulicherweise gibt es immer mehr Zahnärzte, Ärzte, Tierärzte und Heilpraktiker, die sich der „Ganzheitlichkeit“ verschrieben haben. In letzter Zeit setzt sich bei der Suche nach Entzündungsherden die Erstellung der „Rantes-Werte“ durch, derzeit sicherster Marker für Entzündungen, basierend auf dem Nachweis bestimmter Gifte, die bei der Zersetzung organischen Materials entstehen. Ohne den fummeln alle Mediziner im Dunkeln.

Ein Beispiel aus der Zahnmedizin: Jahrelange wiederkehrende Besuche bei Zahnarzt. Der macht und tut, macht auch mechanisch sauber. Inzwischen entwickeln sich an den Zahnwurzelspitzen meist wurzelbehandelter Zähne sogenannte FDOKs, übersetzt: Fettige degenerative Osteonekrose im Kiefer, Fettkörper, die „Leichengifte“ z.B. Amoniak akkumulieren und in den Organismus abgeben. Mit fatalen Folgen. So manche rheumatoide Erkrankung hat ihren Ursprung tatsächlich in den FDOKs. Aber eben auch nachweislich diverse Herzerkrankungen (siehe oben) und anderes Unangenehme. Ganzheitlich orientierte Zahnärzte können diese fiesen Dinger nur mit speziellen digitalen Röntgeneinrichtungen wahrnehmen - und entfernen. Vermutlich setzt sich das in 20 bis 30 Jahren durch, wenn eine Zahnarztgeneration die andere abwechselt und von der reinen „Klempnerei“ wegkommen will.

Zurück zur Tiermedizin: Ohne nachhaltige Mundhygiene ist eine „Gebissanierung“ halber Kram und damit „Kokoloeres“. Einfach und überaus preiswert – und erfolgreich - ist hier die wiederkehrende Anwendung von Chlordioxid, hergestellt nach *Schrader*. Ausdrücklich ist

festzustellen, dass die Anwendung von Antibiotika zu unterlassen ist, da deren Einsatz die Darmflora zerstört und das Funktionieren des Immunsystems blockiert (Hallo Allergie, Hallo Durchfallera etc). „Glückwunsch“ dem dämlichen und ignoranten Arzt, Zahnarzt oder Tierarzt, der zu diesen Mitteln greift: Er füllt sein Portemonnaie mit Rezepturen oder dem Verkauf und – sein Patient kommt immer wieder!
Sozusagen als „Fleischgebende Wollmilchsau“ die Wundernummer zum Reichwerden auf der Ebene der konservativen Medizin.

Meinem „ehemaligen“ HNO-Arzt habe ich vor vielen Jahren das Prinzip Chlordioxid erläutert. Bei meinem letzten Besuch sagte er auf Nachfrage: „Das wirkt ja phantastisch, aber ich werde es nicht anwenden – die Leute kommen dann ja nicht wieder.“
Das war mein letzte Besuch bei diesem HNO-Heini.

Und jawoll: es muss heißen: „eierlegende Wollmilchsau“.

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

www.tieraerzte-hamburg.com

[zurück zur Hauptseite](#)
